

Neue Podzzer Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Interate (Lekt.) : Die halbjährliche Nonpariell oder deren Raum 40 H. S. (Lekt.) oder 30 H. S. Ausland 3 H. S. deutsche Währung. Restant. u. Interate im Text od. auf der 1. Seite (dopp.) 10 H. S. (Lekt.) Ausland 12 H. S. (deutsche) Raum der Nonpariell. Einzel. 200 H. S. v. Nonpariell. Bei Annahme der Abrechnung u. d. d. 50 Prozent Aufschlag Interate werden nach Maßgabe der Platzierung, es können aber besondere Abmachungen nicht berücksichtigt werden. Dabei auch keine dahingehenden Bestimmungen. — Interatennahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 324. Sonnabend, den 26. November 1921. 20. Jahrgang.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Kattowitz, 25. November. (Pat.) Ober-schlesische Morgenpost berichtet, daß die Verhandlungen in Eisenbahnangelegenheiten in Oberschlesien stattfinden werden.
Kattowitz, 25. November. (Pat.) „Vossische Ztg.“ bespricht die Konferenz, die dieser Tage in Breslau zwischen den Vorständen der Wirtschaftskommissionen Sewald und Goepfert und den Vertretern der deutschen Großindustrie abgehalten wurde und kommt zu dem Schluß, daß wenn in Oberschlesien in der deutschen östlichen Grenze einmal eine Breiche gemacht wurde, so müssen aus dieser Tatsache Konsequenzen gezogen werden. Man muß sich darüber Rechenhaft abgeben, daß die Rückkehr zur Politik der Entlastung Polens, die von der deutschen Presse proklamiert wurde, durch einen anderen Plan ersetzt werden muß. „Vossische Zeitung“ gibt zu, daß wenn es sich um den Schluß der Verhandlungen handelt, so hat Polen auf gegenseitigen Wege diesen Schluß bereits garantiert, während Deutschland sich auf Verpflichtungen beschränkt hat.

Die Sitzungen der Kommissionen.

Kattowitz, 25. November. (Pat.) In Sachen der Wirtschaftsverhandlungen in Genf berichtet die „Oberschlesische Morgenpost“, daß die Plenar-Sitzungen in Genf abgehalten werden. Die Beratungen der Kommissionen dagegen werden aus Valuta-Rückfragen in einer Debatte stattfinden. Die Verhandlungen näher gelegen ist, als Genf. Der größere Teil der Kommissionen wird in Danzig arbeiten. Nach Beendigung der Arbeiten der Kommissionen wird die Hauptführung wiederum in Genf stattfinden.

Genf, 25. November. (Pat.)

Spez. Korr. hier ist der bevollmächtigte Minister Tarjowski eingetroffen.
Gestern früh fanden hier inoffizielle Besprechungen zwischen der polnischen und deutschen Delegation statt. Um 8 Uhr nachmittags wurde unter Calonder's Vorsitz die 2. Sitzung der Konferenz eröffnet, die bis 8 Uhr abends dauerte. In der Frage der Verhandlungsprozedur kam es zwischen den Parteien zu einer vollen Einigung. Ein entsprechender Bericht wird morgen veröffentlicht werden. Als Grundlage der Prozedur während der Verhandlungen dient das von Minister Dlugowski unterbreitete Projekt. Infolge des in der ersten Sitzung gefassten Beschlusses, der beide Delegationen zur Zurückhaltung bei der Erteilung von Informationen verpflichtet, beobachteten beide Teile über die Ergebnisse der Konferenzarbeiten eine weitgehende Reserve. Es ist anzunehmen, daß die Mehrheit der Kommissionen nicht in Genf, sondern an einem anderen Orte arbeiten wird.

Beginn der Verhandlungen am 1. Dezember

Büsch, 25. November. (Pat.) „Tagesanzeiger“ berichtet aus Genf: Calonder forderte beide Delegationen auf, ihre Anträge und Wünsche bis zum 30. d. Mts. zu unterbreiten. Die eigentlichen Verhandlungen sollen am 1. Dezember beginnen.

Der Reichskanzler Wirth über Ober-schlesien.

Kattowitz, 25. November. (Pat.) Ober-schlesische Volksstimme berichtet aus Berliner Kreisen, daß bei den letzten Beratungen mit den ober-schlesischen Abgeordneten in Breslau der Reichskanzler Wirth die Frage der Autonomie für den deutschen Teil Oberschlesiens berührt hat. Er erklärte, daß er persönlich ein Anhänger der schlesischen Autonomie ist, obwohl die ursprünglichen Bedingungen sich geändert haben und bemerkte, daß das Reichskabinett noch keinen Beschluß in dieser Angelegenheit gefaßt hat. Dr. Wirth fügte hinzu, daß man mit der Notwendigkeit rechnen muß, noch weitere Sachverhalte für die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen zu entsenden, weil während der Verhandlungen noch verschiedene Fragen entstehen dürften, die in dem Genfer Beschluß nicht erwähnt wurden.

Engländer über Deutschlands Zahlungen.

London, 25. November. (Pat.) Eine spezielle Kommission des Verbandes englischer Industrieller veröffentlichte einen Rapport in Sachen der bisherigen Abzahlung der deutschen Entschädigung. Diese Kommission schlägt Änderungen vor und hofft damit gute Resultate zu erzielen. Der Rapport verlangt die hypothetische Belastung des deutschen Eigentums und empfiehlt die Zusammenstellung einer Liste für diejenigen Wälder, die Deutschland ohne Schaden für seine Entschädigung liefern könnte. Ferner verlangt der Ver-

band die Verwendung deutscher Arbeitskräfte am Wiederaufbau der zerstörten Gebiete im Zentral-Europa und in Rußland.

Abrüstungskonferenz.

Washington, 25. November. (Pat.) Havas. Die Delegierten der 5 Großmächte beschloßen, 2 Unterkommissionen einzusetzen, die die einzelnen Punkte für Kontrolle der neuen Kriegsmethoden prüfen sollen. Die eine Kommission wird sich mit der Luftschiffahrt, die andere mit giftigen Gasen und Geschossen befassen.

Paris, 25. November. (Sp.) Das Interesse für die Konferenz hat in den breiten Massen der Amerikaner nachgelassen. Die meisten Sonderberichtersteller haben Washington verlassen.

Die allgemeine Versammlung in der Frage des Fernen Ostens wird am 30. November stattfinden.

London, 25. November. (Sp.) „Daily Chron.“ bemerkt, daß in der Frage der chinesisch-japanischen Beziehungen, der Sitz auf der Konferenz bisher auf Seiten der Japaner war. Eine überaus maßgebende Quelle führt hinzu, daß alle japanischen Zugeständnisse zugunsten Amerikas für den Preis eines gewissen Privilegiums der Japaner in China erkauft sein sollen.

Berlin, 25. November. (Sp.) Wolff bemerkt die Nachricht, wonach auf der Konferenz ein wichtiger Beschluß in Sachen eines neuen Planes über die Entwaffnung Deutschlands gefaßt worden sein soll.

Woskan, 25. November. (Sp.) Aus Irkutsk wird gemeldet: Die Konferenz der chinesischen Handelskammer in Irkutsk hat folgende Resolution formuliert, die den Delegierten auf der Washingtoner Konferenz zugesandt werden sollen: 1) das chinesische Volk wünscht die Anerkennung der Unabhängigkeit und die Pazifizierung der ganzen Welt, 2) das chinesische Volk wünscht die Anerkennung des föderativen Systems seines Landes; 3) China fordert die Befreiung seines Territoriums von der kommunistischen Jurisdiktion, 4) die Anerkennung seiner Unabhängigkeit durch alle Staaten, 5) ein für alle Staaten gültiges Verbot der Einfuhr von Opium und Morphin nach China.

Irland gegen die italienische These.

Paris, 25. November. (Pat.) Havas. Der Washingtoner Havas-Korrespondent bespricht die italienische These, die die Unterbreitung eines Planes zur Einschränkung der Rüstungen verlangt und unterstreicht die Energie, mit welcher Irland die italienische These bekämpft. Die Situation Italiens kann mit der Situation nicht verglichen werden. Schanzer müßte eigentlich begreifen, daß Jugoslawien, das es in seinem Abrüstungs-Programm im Sinne hatte, kein so gefährlicher Staat für Italien ist, als Deutschland für Frankreich. Angedumt bemerkte Irland, daß Jugoslawien, Polen, Rumänien und die Tschechoslowakei auf die Reduzierung ihrer Armeen nicht eingehen würden, umso mehr, als sie an der Diskussion über diese Angelegenheit nicht teilnahmen.

Stegerwald über die Lage Deutschlands.

Amsterdam, 25. November. (Pat.) Am vergangenen Mittwoch hielt der ehem. preussische Ministerpräsident Stegerwald in Amsterdam seine Rede über die Lage Deutschlands. Er stellte fest, daß die gegenwärtige Verhandlung Deutschlands mit den neutralen Ländern eine Notwendigkeit sei. Deutschland ist in den letzten Jahren infolge der früheren Vismard-Politik, die auf Bedrückung des Kapitalismus und Sozialismus beruhte, zurückgegangen. Der Imperialismus und die Revolution vertrieben aus dem Lande die tüchtigsten Leute. Gegenwärtig ist Deutschland wiederum auf dem Wege zur Wiedergeburt. Die Monarchisten und Republikaner reichen sich die Hände zum Vertrag. Stegerwald stellt dabei fest, daß nicht nur Deutschland allein die Schuld am Ausbruch des Krieges trage und drückt die Hoffnung aus, daß die Welt dies dereinst anerkennen werde. Anstelle des Versailles-Traktats kommt dann der Vorschlag und die Berechtigung. Der Redner versuchte ferner zu beweisen, daß die Bedrückung Deutschlands zu einer Weltkatastrophe führen kann. Zum Schluß bemerkte Stegerwald, daß zwei Sachen zur Gründung von Verhältnissen in Deutschland und in Europa notwendig seien: 1) Valuta-Festigkeit, gestützt auf internationale Grundlagen und 2) ein mehrjähriges Moratorium für Deutschland.

Stinnes erhält eine Anleihe.

Berlin, 25. November. (Pat.) Die „Voss Ztg.“ behauptet, daß es Stinnes in London gelungen ist, eine größere Anleihe für Deutschland zu erhalten. Die Bedingungen der Anleihe werden einschließlich abgemacht.

Der Sejm.

261. Sitzung vom 25. November.

In erster Lesung werden den Kommissionen 3 Gesetze überwiesen, worauf, nach einem kurzen Referat des Abg. Tylman, die Anträge der Kommission über den Antrag von Stachel-draht durch die Regierung in Kleinpolen und den Verlauf an die Landleute angenommen werden.

Es wird zu den weiteren Verhandlungen über die Beamtenepragmatik geschritten.

Abg. Piarek Sobolewski sagt, das Gesetz sei ein Schritt nach vorwärts am Ausbau unseres Staates, und wendet sich mit einem Appell an die Beamten, dem Staate dafür einen ehrliehen Dienst, Gewissenhaftigkeit, eine vernünftige Initiative zu geben und den Narasmus abzuschütteln.

Abg. Buzel hält das Gesetz für eines der wichtigsten, die der Sejm anzunehmen hatte, da von ihm die Qualität unserer Beamten abhängt. Redner bespricht das Gesetz ausführlich und ist gegen ein automatisches Advancement, das selbst in Ländern mit einer effizienten Bürokratie mibekannt ist.

Abg. Smulowski weist darauf hin, daß das vom Sejm angenommene Gesetz über eine Verbesserung des Lozes der Beamten, wie z. B. das Emeritalesgesetz, nicht durchgeführt worden ist.

Nach den Reden der Abg. Bamorski, Czerniewski und Matasiewicz, der mehrere Verbesserungen einbrachte, schritt das Haus zu einer ausführlichen Diskussion. Bei der Abstimmung wurde die Verbesserung des Abg. Matasiewicz angenommen, wonach keine Personen für ein Amt engagiert werden sollen, die für Gewinnsucht bestraft worden sind. Art. 23 wird im Wortlaut der Kommission angenommen, d. h. es wird das Verbot, wonach die Zugehörigkeit zu einem Verein nicht mit der Stellung eines Beamten vereinbar ist, fortgelassen.

Art. 16 des Gesetzes wird der Budgetkommission überwiesen und der Antrag des Seniorenkongress über die Konstituierung eines Ehrengerichtes für die Abgeordneten angenommen.

Nächste Sitzung am Dienstag.

Von den Sejmkommissionen.

Warschau, 25. November. (Pat.) Die Verfassungskommission trat gestern in die ausführliche Diskussion über den Gesetzentwurf betreffend den Tätigkeitsbereich der Zentralbehörden ein. In Anbetracht dessen, daß die Kommission die ersten 2 Artikel des Entwurfs während der Sommerferien erledigt hat, wurde zu Art. 9, der die Zahl der Ministerien festlegt, geschritten. Es wurde beschlossen: die Ministerien für Inneres, Auswärtiges, Krieg, Finanzen, Justiz, Aufklärung, Arbeit, Industrie und Handel beibehalten. Das Ministerium für Eisenbahnen sowie für Post und Telegraphen wird zu einem Verwaltungsministerium vereinigt. Ebenso sollen die Ministerien für Arbeitsschutz und öffentliche Gesundheit vereinigt werden. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten wird als solches aufgehoben und der Bereich der Behörden entsprechenden anderen Ministerialressorts zugeteilt.

Die Wahlen für den Wilnaer Sejm.

Wilna, 25. November. (Pat.) Gestern wurde ein Dekret des Oberbefehlshabers der mittel-litauischen Truppen in Sachen einer Veranfragung zur Ausarbeitung der Wahlordnung und Festsetzung des Wahlterritoriums erlassen. In dem von General Jelgowski und dem Präses der zeitweiligen Regierungskommission Wegstowicz unterzeichneten Dekret heißt es, daß das Dekret Nr. 21 vom 26. November 1920 über die Wahlordnung sowie die Verfügung in Sachen der Ausordnung der Wahlen für den Sejm aufgrund der obigen Ordnung aufgehoben und die zeitweilige Regierungskommission mit der Ausarbeitung der Wahlordnung für den Sejm in Wilna, als Versammlung der Vertreter des Wilnaer Landes zur Ausrückung des Willens der Bevölkerung, beauftragt werde. Das Wahlgebiet umfaßt die Kreise Wilna, Dzywiaz, Trost, Swigacz, Sia und Wazjan.

Wilna, 25. November. (Pat.) Die Bekanntgabe der Wahlordnung wird in der ersten Hälfte der kommenden Woche erwartet.

Die Baltischen Staaten.

Im „Kurier Warszawski“ behandelt Herr Kosowski die Stellung Polens zu den Baltischen Staaten. Er schreibt über das Problem folgendes: Die gegenwärtige ostentativ-unwillige Haltung der Baltischen Staaten gegenüber ist das Ergebnis der Diplomatenkunst unseres Vorkaisers in Riga, Herrn Kamienicki, der übrigens von seinen Kollegen in Riga und Petersburg, von Herren Wajlewski und Solonetti, darin unterstützt worden ist. Es ist ferner das Ergebnis der „erhörtlichen“ Herab-

Dr. med. Wl. Polakowski

Frauenarzt und Geburtshelfer
ist zurückgekehrt und empfängt zwischen
4-6 Al. Kosciuszki N 53.

Depeschen des Herrn Dabosi. Natürlich ist Polen daran sehr interessiert, daß im Baltikum unabhängige Staaten entstehen, die nicht ein politisches Werkzeug in den Händen irgend eines anderen Staates sind. Hier ist das Problem für die Sicherheit Polens in politischer Hinsicht und auch für die polnische Handelspolitik. Wenn unsere Beziehungen oder einen anderen Verlauf nehmen sollten, kann Polen dagegen auch nichts tun. Um Riga und Kiewal werden wir uns mit Rußland nicht schlagen.

Trotz allem müssen Zweifel gehegt werden, ob das künftige Rußland mit voller Nahe die vollständige Unabhängigkeit der Baltischen Staaten dulden wird. Diese Zweifel hegt auch ganz deutlich die amerikanische Regierung, da sie bisher weder Rußland noch Estland, noch viel weniger aber Litauen anerkannt hat. Es ist genugsam bekannt, welche Bedeutung die baltischen Handelshäfen für Rußland haben. Und sogar Kiewal ist für Rußland als Kriegsschiff höchst bedeutend. Deshalb werden auch alle Parteien Rußlands, die sich mit dem Gedanken der Unabhängigkeit Litauens auseinandersetzen, nie damit einverstanden sein, daß die Baltischen Staaten von Rußland ganz unabhängig sein sollen. Und wir können mit einer Förderung in diesem Gebiet rechnen.

Kann sich wohl irgend jemand vorstellen, daß in dem entscheidenden Augenblick Polen für die Baltischen Staaten nicht aus seinen politischen Einfluß in die Schale werfen, sondern auch mit Waffengewalt seine Anschauungen verteidigen wird? Das Bündnis zwischen Polen und den Baltischen Staaten, das gegenseitigen Schutz garantieren würde, wäre für Polen eine ungeheure Last und dafür würde Polen die fragliche Hilfe von bündischen Staaten bekommen, die nur das Bestehen Polens zum künftigen Rußland von vornherein verderben würde.

Darum haben auch unsere unglücklichen Messing-Politiker dem Staat wider Willen einen großen Dienst erwiesen, als sie den ungeliebten Wünschen aus Warschau keinen Ausdruck gegeben haben.

Minister Curzon zur Page.

London, 25. November. (Sp.) Auf einer Versammlung in der Londoner City hielt Außenminister Curzon gestern eine Rede in Sachen der Abrüstung, in der er u. a. ausführte: Der Friede ist bisher nicht erreicht worden. Der gegenwärtige Zeitpunkt besitzet, den geraden Weg einzuschlagen, alle unzeitgemäßen Experimente und eine Politik der Abenteuer zu vermeiden, dagegen die Bestrebungen zur Schaffung einer Atmosphäre des allgemeinen Vertrauens lebhaft zu unterstützen. Die Ereignisse in Washington beurteilt Curzon optimistisch, er glaubt jedoch nicht, daß es keinen Krieg mehr geben werde. In Washington sei sehr viel erreicht worden — die Einschränkung der Rüstungen zur See. Es wäre jedoch keine zweckmäßige Einschränkung, wenn nicht gleichzeitig auch eine Einschränkung der Rüstungen zu Lande erfolgen würde. Sollte Frankreich versuchen eine Sonderpolitik zu betreiben, dann würde das vielleicht Deutschland schaden, Frankreich würde es aber nicht helfen. Wir werden aus Deutschland einen Herd des Friedens machen. Es handelt sich nicht nur darum, den Frieden zu erzwingen, sondern auch deutlich zu zeigen, daß wir keine Neuauf-politik dulden und Deutschland nur unter der Bedingung unterstützen werden, wenn es seinen guten Willen beweist. Solange England, Frankreich und Italien zusammengehen werden, ist Hoffnung vorhanden, daß das die Garantie für einen dauernden Frieden sein wird.

Änderung der Danziger Verfassung.

Danzig, 25. November. (Pat.) In der heutigen Sitzung des Volkstages wurde von der Regierung ein Gesetzentwurf über die Änderung der Verfassung gemäß den Forderungen des Völkerbundesrates angekündigt, und zwar inbezug auf eine Beschränkung der Amtsfristigkeit der ersten Senatoren. Das Projekt bestimmt u. a., daß der Volkstag den Senatspräsidenten und die 7 Haupt-Senatoren auf 4, und nicht wie bisher auf 12 Jahre wählt.

Eine handels-finanzielle Konferenz.

London, 25. November. (Pat.) Ein höherer Beamter des Staats-Departements hat, einer Washingtoner Meldung zufolge, erklärt, daß nach Beendigung der Abrüstungs-Konferenz, die Regierung der Vereinigten Staaten eine handels-finanzielle

Die Konferenz überleben werden, deren Aufgabe sein wird, die Weltlage, die Frage der deutschen Entschädigung sowie die allgemeine Handels-Situation der Welt zu prüfen.

Der Hunger in Russland.

Warschau, 25. November. (Vp.) Die amtlichen Ziffern melden in Nr. 200, daß vom 8. Juli bis 15. September auf den Straßen Warsas 715 Leichen ausgelesen wurden. Die Kinder in den Städten sterben kaum 12-15 Prozent der Lebensmittelnorm.

Der Aufstand in der Ukraine.

Warschau, 25. November. (Vp.) Die ukrainische Tribuna meldet: Am 15. November wurde der Präsident der ukrainischen Mission in Paris, Alexander Schulgin, von Herrn Peretti della Rocca, dem stellvertretenden Leiter des Außenministeriums empfangen. Herr Schulgin handigte ihm eine Note ein, deren Inhalt gekürzt lautet: Der älteste General der ukrainischen Truppen und Präsident des Direktoriums S. Petlura, hat den allgemeinen Aufstand der Ukraine gegen Sowjetrußland proklamiert. Das Oberkommando befindet sich in den Händen des Generals Ljutiunow. Das ukrainische Volk kennt die sich ihm entgegenstellenden Schwierigkeiten und hat in Erwartung eines langen und heftigen Kampfes beschloffen, die Waffen nicht eher niederzulegen, als bis es den Feind aus dem Vaterlande vertrieben haben wird. Zum Schluß stellt Herr Schulgin fest, daß die Bewegung in der Ukraine weder von Polen, noch von Rumänien unterstützt wird. Erliegen seien gleichfalls die Bemühungen der Interalliierten. In den Reihen der Russlandsarmee gebe es, im Gegenteil, viele Strahler.

Die Aufhebung des Arbeitszwanges.

Worodrag, 24. November. (Vat.) Temps berichtet, daß dem Rat der Völkerkommission ein Dekret in Sachen einer Aufhebung des Arbeitszwanges in Rußland vorgelegt wurde. Nur die Ingenieure, die Ärzte und landwirtschaftlichen Sachverständigen sollen zwangsweise auf ihrem Posten verbleiben. Die Arbeiter dagegen werden freie Arbeiterverträge schließen können.

Der Aufstand in Karelien.

Helsingfors, 24. November. (Vat.) Von der Grenze Kareliens treffen Nachrichten ein, daß die Kämpfe zwischen den kareliischen Unabhängigen und den roten Abteilungen einen heftigen Charakter anzunehmen beginnen. Während des Kampfes in der Gegend von Doney betrug die Verluste an Toten und Verwundeten auf beiden Seiten über 800 Mann. Die roten Abteilungen wurden zum Rückzug gezwungen.

Ernennung des Thronfolgers von Japan zum Regenten.

Tokio, 25. November. (Vp.) Der Thronfolger ist infolge der Krankheit des Mikado zum Regenten ernannt worden.

Chronik u. Lokales.

Eine grundsätzlich wichtige Entscheidung zur Sprachfrage

hat am 18. d. M. der Bezirksausschuß in Posen in der 1. St. berichtigten Angelegenheit über die angeordnete Entfernung der deutschen Inschriften im Evangelischen Gemeindehaus der Kreuzkirche in Lissa i. P. gefällt. Am 7. Oktober d. J. hatte der Starost des Kreises Lissa der genannten Gemeinde aufgegeben, innerhalb einer bestimmten Frist die deutschen Inschriften „Evangelisches Gemeindehaus“, „Im Jahre jedermann, habi die Väder lieb, stücket Gott, ehret den König“ (1. Petr. 2. 17), „Evangelische Stiftung“ und „Gebaut im Jahre des Heils 1910/11“ entfernen zu lassen. Der vom Gemeindevorstand der Kreuzkirche angesehene Bezirksausschuß hat nun in der Verhandlung am Freitag, der auch der Starost von Lissa und ein Vertreter der hiesigen Wojewodschaft bewohnten, dahin entschieden:

Die Besetzung des Starosten vom 7. Oktober 1921 wird aufgehoben. Der Starost hat die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

Die höhere Pflicht.

Roman von

Doris Krein v. Spätgen.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Bildschön, famos werden alle Leute angesehen. Puder und Schminke kleiden vorzüglich. Wir haben drei in der Stadt schon tüchtig Kostümdesigner gemacht; man ist nur leider so ungeschult in dieser Beziehung. Sie, Baronesse, unter der Regide des kunstfertigen Herrn Dinkel, sind natürlich viel besser dran. Ich lasse mich so gern belehren über Stil und Architektur und Malerei. Nicht wahr, der alte Hans toll unten stammt aus der Zeit des Barock?

Seine Anerkennung amüßerte sie. Wie oft hatte Reinhette gerade dieses Thema mit Dinkel Gerald behandelt; ein Terrain war es, auf dem sie längst festen Fuß gefaßt. Und nun begann der rosig Mund zu plaudern, von der phantastisch geschwungenen Form dieses Stils, von der damaligen Architektur, welche die geraden Linien und ruhige Würde der Antike sozusagen über Bord geworfen und wunderbare Effekte dadurch erzielt hatte, von Volk und Blatrelle, vom Uebermaß der Dekoration in Wien und London und all dem, was ihr durch Dinkel Gerald anjaulend Belohnungen genügt geworden war. Dabei lag etwas so Namenschönes, Echtes in Reinhettes Art zu erzählen, daß Geringer, welcher sonst die ganze Sache kaum ernst genommen, ihr nun voll stimmtes Ueberraschung und aufrichtigen Interesse lautete.

In der Verhandlung nahm der Starost auf Anraten des Vorstehenden seine Verflüchtung, soweit sie sich auf die letzten drei Inschriften bezog, ohne weiteres zurück. Dann wurde darüber verhandelt, ob sich die Klägerin vergleichsweise bereit erklären sollte, neben der deutschen Inschrift „Evangelisches Gemeindehaus“ eine polnische Uebersetzung anzubringen. Der Vertreter der Klägerin lehnte das jedoch aus grundsätzlichen Erwägungen ab. Darauf schloß der Bezirksausschuß das Urteil auf Ungültigkeit der Besetzung des Starosten und beauftragte das folgendermaßen:

Eine Verordnung über die Ergänzung deutscher Inschriften durch polnische Inschriften oder über die Besetzung deutscher Inschriften besteht nicht. Die von dem Starosten erlassenen Erlasse sind keine Verordnungen, sondern sogenannte Dekrete, d. h. bloßliche Anweisungen, Mandatsfügungen des Herrn Wojewoden an seine Untergebenen. Diese sind für das Publikum nicht maßgebend und haben keine Gesetzeskraft. Hätte der Wojewode eine allgemein gültige Verordnung erlassen wollen, so hätte er nach § 139 des Landesverwaltungsgesetzes die Zustimmung des Bezirksausschusses hierin einholen müssen. Dies ist nicht geschehen. Daher liegt eine Verordnung im Rechtssinne nicht vor. Das Gericht hat unter diesen Umständen die Rechtsfrage der Rechtsgültigkeit eines etwaigen Verordnungs nicht geprüft.

Die Deffenlichkeit dürfte folgende Bemerkung des Vorsitzenden des Bezirksausschusses interessieren: Es gibt keine Bestimmung, wonach jemand gezwungen werden kann, eine polnische Inschrift anzubringen. Jeder kann seine Kirche oder eine sonstige Anlage in der Sprache wählen, die ihm beliebt.

Das Mieterschutzgesetz und Leino Wohnungen.

Von geschätzter Seite gehen und folgende Beherzigungswerte Seiten zu:

Wieder ist am 22. d. M. das Mieterschutzgesetz vom 18. Dezember 1920 Gegenstand der Beratung im Sejm gewesen. Es wurde eine Gesetzesvorlage in erster Lesung eingebracht, diesmal vom „Justizministerium“, die auf eine Abänderung des bisherigen Gesetzes, und eine fast lächerliche Schmäherung der Mieten bei dem niedrigen Stand unserer „Valuta“ vorzieht, sonst aber alle Beschränkungen bestehen läßt. Dies ist auch alles, was unsere Regierung und Justizministerium an Weisheit hervorbringen konnte. Man merkt es, daß es bei uns an Wirtschaftspolitikern mangelt, oder überhaupt keine gibt, denn durch Beschränkungen wurde noch niemals der Aufbau gefördert. Am besten sieht man es am Wohnungsbau, denn es wird gar nicht gebaut. Die verheerendsten Kriegsgewinnler lagern sich den Buckel krumm, daß sich Regierung und Sejm ihre so fürchterlich annehmen, sie in die Lage versetzt, auf Kosten der Hundsteyler umsonst zu wohnen, denn anderen Arbeitern bringen solche Gesetze auf die Dauer keinen Nutzen, sie verzögern die Arbeit, die jetzt gerade wider Katastrophal einsetzt, und schädigen die Interessen des Arbeiters am allermeisten. Und dies aus folgenden Gründen:

Unverständlich ist es für jeden Sachmann, daß unsere Regierung, dies gern bei Gelegenheit selbstbewußt erklärt: „Wir Polen sind das freie Volk der Welt“, im Wohnungsbau eine Boykott-Politik betreibt. Im Wohnungsbau mecken wir von Freiheit aber nicht die Spur. Nach niemals ist es dazugekommen, daß ein Hauswerk sich den Mieten zuweisen lassen muß, gleichviel, ob er ihn bezahlt oder nicht. Nach niemals ist es dazugekommen, daß ein ehedem Bürger jüdischweise in seine vier Wände wildernde Menschen hinein-gesetzt bekommt, die in seiner Nähe mit toben, die an keinem Handel mit teilnehmen, aber auch noch niemals ist es dazugekommen, daß Wohnungsgewerbende einfach eine Wohnung zuverleihen bekommen, gleichviel, ob ihnen die Lage, die Größe oder die Wohnung überhaupt pißt. Ist das nicht Freiheit? Will denn unsere Regierung nicht merken, daß sich all das als schmerzhaft gedachten und schließlich im Prinzipial auch gut gemeinten Bestimmungen über Mieterschaft, die Einrichtungen der Mietwohnungen und Wohnungsämter mit der Zeit in ihre Anwendung ins Gegenteil verkehren? Alle diese Einrichtungen haben sich nicht bewährt. Sie machen weder den Mieter noch den Vermieter frei. Sie hemmen die Entwicklung des Baugewerbes, sie tragen Unzulänglichkeiten, ja so gar Kränklichkeit in das Verhältnis der Hausbesitzer

in ihren Mietern. Warum sagt man da nicht: Kommt die diesen Unzulänglichkeiten!

Die Wohnungswirtschaft muß aus folgenden Gründen befreit werden: Sie ist teuer, unproduktiv und wirkt verzerrend. Sie verhindert die ordnungsmäßige Unterhaltung der vorhandenen und das Bauen neuer Häuser. Das polnische Volk wohnt immer schlechter und enger und in ablehbarer Zeit in Ruinen. Die Zwangswirtschaft hemmt die Kreativität und lähmt Handel und Verkehr. Das Bauen muß daher unter allen Umständen in Gang gebracht werden. Die Zwangswirtschaft hat im Wohnungswesen nicht erbracht. Nachdem sie an allen anderen Gebieten verlaßt hat, ist sie auch im Wohnungswesen auf dem Wege des Abbaues baldigst zu beseitigen.

Man bedenke doch, daß mit dem Bauen eine große Anzahl Nebengewerbe in Mitleidenschaft gezogen werden. Erinnerung sei nur an Dachdecker, Schloßer, Tischler, Glaser, Maler usw. Renergeht hierzu das ganze Baugewerbe einschließlich der Baustoffindustrie; die ganze polnische Industrie, für die Verbesserung der Arbeiterwohnungsverhältnisse eine Lebensnotwendigkeit ist, die polnische Kreditwirtschaft, die bei der Zwangswirtschaft vollständig auf Trockne gesetzt ist; die Realcreditinstitute (Hypothekendarlehen, Landbanken, Stadtkassen); die polnische Bauwirtschaft, die nur durch Beibehaltung von genügenden Arbeiterwohnungen die Arbeiter ernähren kann; alle Siedlungsinteressen, also der Teil der verarmten Bevölkerung, die durch die Baukosten und alle sonstigen Baugewerbeschaften, die wiederum zum großen Teile aus Arbeitern bestehen. Die Regierung sollte allen Kräfte auf Abhilfe bedacht sein. Es scheint beinahe, als ob eine lautenbüßige Volksversammlung auf offener Straße, Demonstrationen und wilde Geheul bei unserer Regierung Gendarm und Gendär erzwingen.

Zwangswirtschaft, Schlechthandel und Warenknappheit sind wie die Kriegerzeit und lehren zusammenschließende Begriffe. In Zeiten der Zwangswirtschaft liegt es die Preise niedriger zu halten, als der Marktlage entspricht. Wenn der Erzeuger bei der Herstellung der Waren nicht auf seine Rechnung kommt, stellt er die Erzeugung ein, es tritt Warenmangel ein. Während des Krieges wurde die Herstellung von Wohnungen unterbunden durch Verordnungen; es diente nicht gebaut werden. Das Baugewerbe liegt darnieder, es herrscht eine armselige Arbeitslosigkeit, weil man aus Rücksicht auf utopischen Wirtschaftsjahr nicht zur Rückkehr zur freien Wirtschaft zu kommen mag.

Wendlandung aus dem Heeresdienst.

Das Kriegeministerium hat die terminlose Wendlandung ohne Soldberechtigung angeordnet: 1) allen Soldaten, die in den Jahren 1918, 1919 und 1920 freiwillig in den Wehrdienst traten sowie auch diese, die schon vorher zu den polnischen Legionen oder den Ostkorps traten, ohne Rücksicht der Jahrgänge, sofern sie 24 Monate im polnischen Heere Dienst taten; 2) allen Freiwilligen ohne Unterschied der Jahrgänge, denen der einjährige Dienst zuerkannt wurde, sofern sie den einjährigen Dienst hinter sich haben. Obige terminlose Wendlandung soll in allen Abteilungen der Wehrangelegenheiten, einschließlich der Marine unverzüglich durchgeführt werden.

Abwanderung des Heeresangehörigen. Die Lodzer Wojewodschaft teilt den untergeordneten Behörden mit, daß laut Bestimmung des Kriegeministeriums die zugewiesenen Heeresangehörigen, Offiziere oder Gemeine, ob sie in dienstlichen oder Privatangelegenheiten eintreffen, sich unverzüglich beim Platzkommanden der betreffenden Dienststelle zu melden haben. Nehmen diese Angehörigen in Hotels Wohnung, so sind für diese die Vorschriften wie für alle Bürger Polens obligatorisch.

Die Einwanderer. Das Emigrationsamt in Warschau bringt den Auswanderern, die sich nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika und auch Kanada begeben wollen, zur Kenntnis, daß vom 1. Januar 1922 die Erlaubnis des Visums nicht nur von der Vorlegung des Schiffsaktes, sondern auch von polnischen Konsulat in Amerika beizubringen abhängen wird. Die Auswanderer werden darauf aufmerksam gemacht, daß dieser

Wunsch nicht erfüllt werden kann. Die Auswanderer müssen eine polnische Konsulatsbescheinigung des polnischen Konsulats der Wohnortbestimmung des Handels und der Konsulats zur Kalas haben.

Zur Währungsreform der Industrie. Am Donnerstag fand in Warschau eine zweite Konferenz der Regierungsbürokraten mit den Vertretern der Industrie und Arbeiter in Sachen der Währungsreform der Industrie statt. Der Vorsitz führte der Leiter des Handelsministeriums Herr Straßburger. An der Konferenz nahmen teil: die Delegierten des Zentralverbandes des Handels und der Industrie, sowie die Herren Arcinicki (Textilindustrie), Popowski (metallurgische Industrie), Krawtzenko (Papierindustrie), Kocalkiewicz (Bergbauindustrie). Die Industrie des ehem. preussischen Teilgebietes vertraten die Herren Brzyski und Szwed. Im Namen des polnischen Zentralverbandes sprach der Delegierte Herr Kazmierczak aus Lodz, der sich mit dem bereits bekannt gegebenen Realisationsprogramm einverstanden erklärte. Er wies jedoch darauf hin, daß die Industriellen die Arbeitslosigkeit herbeiführen, indem sie ihre Fabriken schließen. Abg. Jaskowski erklärte, daß die Währungsreform zur Ermäßigung der Preise für Lebensmittel sowie für Artikel des ersten Bedarfs beitragen müsse, erst dann kann von einer Währungsreform die Rede sein, was vorläufig undurchführbar ist. Herr Popowski erklärte im Namen des Verbandes der Industriellen, daß die Regierung an der Währungsreform in gewisser Weise die Schuld trage, weil sie die Eisenbahntarife und die Kohlenpreise erhöhte und gleichzeitig die Verpflegung der Arbeiter anheben ließ. Er stellte ferner fest, daß von einer Lohnreduzierung gegenwärtig keine Rede sein könne. Die Industriellen ermäßigten die Preise, die Detailhändler stellen jedoch nicht daran. Herr Straßburger erwiderte, daß die Regierung die hier angeführten Wünsche in Betracht ziehen werde. Er erklärte ferner mit dem Projekt der Einberufung von Konferenzen der einzelnen Industriezweige einverstanden.

Vom roten Kreuz. Dem Weg der freiwilligen Arbeit betretend, veranstaltete die Lodzer Abteilung des roten Kreuzes eine Reihe von Vorträgen über Hygiene, gehalten von den hervorragenden Ärzten unserer Stadt. Der erste Vortrag fand am Sonntag, den 4. Dezember l. J., um 12 Uhr mittags im Saale des Kinos „Odra“ statt. Es sprach Herr Dr. Mojski über das Thema: „Der Aberlaube in der Kindererziehung.“ Der Inhalt dieser Vorträge ist unerschöpflich.

Wandel in Berlin? Der Vorwärts vermeldet das Gerücht, daß Wandel in Berlin weilt, um die K. P. D. mit der kommunistischen Arbeitergemeinschaft wieder zu vereinigen. Nach Moskauer Anordnung soll aber Paul Leug ausbleiben.

Zahnärztliche Statistik. Der Lodzer Zahnärztl. Verein hat es sich zur Aufgabe gestellt, die Zähne aller Lodzer Schulkinder zu untersuchen und eine genaue Statistik über deren Zustand zu führen. Diese Arbeit soll wissenschaftliche Resultate zeitigen. In diesem Zweck wurden 60 Zahnärzte beauftragt, die Lodzer Volksschulen täglich mit Genehmigung der Behörden zu besuchen. Die Schulkinder werden auch gleichzeitig über die Beschaffenheit ihrer Zähne sowie über ihre Ernährungswiese belehrt. Die Verwaltung des Lodzer Zahnärztlichen Vereins spart keine Mühe und Kosten, um diese Statistik durchzuführen.

Von der städtischen Krankenkasse. Unter den Ärzten wurde das Gerücht verbreitet, daß die von der Verwaltung der Krankenkasse in Lodz engagierten Ärzte zur Befähigung des Ärztesverbandes der polnischen Republik unterbreitet werden. Die Verwaltung der Krankenkasse erklärt, daß dieses Gerücht für ihre Institution unwahr und schädlich sei. Keiner der engagierten Ärzte werden dem Verbande weder zur Befähigung noch zur Befähigung vorgeschickt. Bei den weiteren Verhandlungen mit dem Ärztesverband der Republik Polen wird die Angelegenheit des Engagements von Ärzten vor den Debatten ausbleiben.

Wolna Mysl — Wolna Zarty? Nr. 30 ist im Druck erschienen und enthält die Wahlprogrammskonferenz in Karakuren Eyzls, einen Monolog des Valenter Kulek, neue Rätsel, der Lodzer Kampf u. s. w.

Wessen Eigentum? Im 11. Kommissariat meldete sich der Wohlhabende Stanislaw Koslowski und überbrachte eine Ledermappe, in der ein Damen-Sweater, die ein Bahrschlitz mitzunehmen vergaß. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich im erwähnten Kommissariat melden.

— mit dem dünnen Kleider dort auf die kalten Stufen? hocken! Du unvernünftiges Mädel! Die Gerulene und Graf Geringer sprangen schnell empor.

Reinettes Wangen lächelten sich mit heller Röde, während der Offizier in seiner ledernen Reithose wieder an den Tisch trat.

Jugend hat eben keine Tugend, Frau Baronin! sagte er zwar höflich, doch ein wenig hart, indem er die forben ausgeprohene Klage freiwillig auf sich selbst nahm.

Die angehöllene Kleine tat ihm leid in diesem Moment — zum Anechten häßlich sah sie aus in ihrer Verlegenheit.

Als Reinette etwas hastig nach der Glaskür schreift, rief er ihr noch einmal lachend nach: Ich kenne dich den Rotkollon am 20. August, Baronesse! Aber, bitte, ja nicht vergessen!

Nun, wie kommen Sie sich denn hier vor, mein Vetter? So was kennt man in Ihrem Tropenlande doch sicher nicht! Alles Still — alles Kunst! rief Gull Scholl, während er Monsieur Ladiama wohlwollend, doch mit solcher Wucht auf die Schulter schlug, daß der zurückbaute, kleine Ausländer bei dieser majestätischen Verhüllung förmlich zusammenzuckte.

Die jungen Drinker Gullherren rotes Gesicht strahlte vor Vergnügen unter der weichen Bopierdecke, und es strickte und redete dabei die in gelbem Beerschiffen und in dem prallen Wasserfall aus seidenverzierten Zeit stehenden lässigen Gieder.

Der Angeredete sagte sich indes schnell und ungezweckt zuhinaus.

Wo hat's denn nur seinen Verstand

Japan gehört nicht zu den Tropenländern, mein Herr.

So — nicht? Na, einerlei. Ich dachte, Sie wandeln dort drüber unter Palmen und sind von europäischer Kultur noch etwas weit vom Schick.

Wir bemühen uns nach Kräften, unsere drückenden Kenntnisse und mangelhafte Bildung bestmöglich zu ergänzen und zu bereichern, gab es mit jenem Lächeln, jedes seiner Worte bewußend, höflich zurück.

Der Japaner sprach das Deutsche ziemlich geküßelt, und in seinem malerischen Pundamentarium, aus Maria Theresias Regierungsjahren, schien es seine Nase fast verlegen zu haben.

Gull Scholl lächelte sich jedoch heute ganz gewaltig. Er sah seinen kleinen Vetter, der zuhause neben ihm zu stehen gekommen war, überlegen von der Seite an und sagte lächelnd:

Na, dann können Sie mal gucken, wie Kunst und Schönheit reizvoll! Alle Wetter — ich hab schon manches im Leben gesehen, keine Paris und Berlin bei Tag und Nacht — doch diese Beschäfte ist einfach kapital! Siehen Sie nur die beiden gepuderten Bananenträger am Fußende der Treppe; wie zwei Bildhauer stehen die Kerle dort, wascheiß bis zum Haarbüchel. Und wenn erst die Verführerinnen auf den Freilen lodern und ihre roten Schürzen in den Park hineinwerfen werden — prächtig!

Gull Scholl schaltete mit der Sprache. Wahrscheinlich, dieses gute Wetter hat's wohl. Ich mag mich den Herr Dinkel heute immer nur bewundernd betrachten. Denn so, als ob er aus dem Wilas Kaiser Josephs hervorgegangen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Seine Kinder... In verkehrten Rollen wurde im Hause "Pola" beim Forte...

Feuer. In der Wohnung eines gewissen H. Kama, der linken Diktine an der Alexandrowka...

Selbstmordversuch. Im Torwege des Hauses Sienkiewicza-Str. 61 nahm vorerst...

Diebstahl und Verhaftungen. In Nuda Pabianka trieb eine organisierte Diebsbande...

Diebstahl und Verhaftungen. In der Gegend von...

Diebstahl und Verhaftungen. In der Gegend von...

Zu der Redaktion eingegangene Spenden.

Auf der Silberhochzeit des Herrn Louis Müller mit seiner Gattin Marie geb. Sud wurde...

Kunstnachrichten.

Deutsche Bühne. Heute abend steht den Besuchern wieder einmal ein sehr lustiger Abend...

Polnische Theater. Heute Sonnabend, finden zwei Vorstellungen statt, und zwar um 4 Uhr...

Großer Tanzabend von M. Paszkowka. Heute, um 8 Uhr abends, findet der erste Abend...

Aus dem Vortragssaal.

Geschlechtskrankheiten.

Nach den beiden Vorträgen "Ueber den Krebs" und "Die Infektionskrankheiten in Polen"...

Aus dem Reich.

Posen. Kritik in der "Tabakindustrie"...

Posen. Kritik in der "Tabakindustrie"...

Während die Frau als Stamm der Mensch im allgemeinen...

Der bekannte Warschauer Pablist und Piterak...

Briefe aus dem Gefängnis.

Zu dieser Rubrik finden Stimmen aus dem Publikum Aufnahme...

Kein Pass - kein Eintritt!

Ein unehelicher Knabe wird bei uns unter der Maske...

Aus Warschau.

Mitglied des Stadtparlaments...

Ein teatralische Hochzeit...

Ein teatralische Hochzeit...

Ein teatralische Hochzeit...

Ein teatralische Hochzeit...

Ein teatralische Hochzeit...

Ein teatralische Hochzeit...

Ein teatralische Hochzeit...

Ein teatralische Hochzeit...

Ein teatralische Hochzeit...

Zu kurzen Worten.

In Prag brach in Textilwarenfabriken Streik aus.

Die deutsche Volkshilfe in London erklärte offiziell...

Die Räumung Sibiriens durch die japanischen Truppen...

Die Bevölkerung von Preshburg wandte sich an den ungarischen Handelsminister...

Telegramme.

Berlin, 25. November. Western Lehrte Stimmes aus London nach Berlin zurück.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl...

Sonnabend, 8 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl...

Sonnabend, 8 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl...

Sonnabend, 8 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl...

Sonnabend, 8 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl...

Sonnabend, 8 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl...

Sonnabend, 8 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl...

Sonnabend, 8 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl...

Sonnabend, 8 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl...

Sonnabend, 8 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl...

Sonnabend, 8 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl...

Sonnabend, 8 Uhr abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl...

Veranstaltung des Papstlichen... Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigt...

Warschauer Börse.

Table with columns for various stocks and bonds, including 'Anl. d. St. Warschau 1915/16' and 'Vor-St.-Dollars'.

Table with columns for 'Schecke', 'Transaktionen', and 'Aktien'.

Deutsche Bühne Cegielniana 34.

Heute, Sonnabend, den 24. November Angehöriger Lehrerrolle:

Gemütsmenschen

Morgen, Sonntag, nachm. 3 Uhr bei halben Preisen

"Eine vollkommene Frau" "Der geprellte Alte" "Und das Licht erlosch"

Premiere: Abends "Johannis-Feuer"

Teatr Miejski "BAGIENKO"

Sobota, dnia 26 listopada po południu o godz. 4-5

Eiserne Heizöfen

In verschiedenen Größen empfiehlt die Eisen- u. Stadtkarwanenhandlung

Verlangen Sie überall

Bei den Zeitungsverkäufern, in den Kontoristen, Restaurants, auf den Eisenbahnstationen...

B. P.

Dnia 22-go b. m. po długich i ciężkich cierpieniach zmarła w Otowoku nasza najukochańsza

Elza z Rappeportów SZYDŁOWSKA

żona lekarza

przeżywszy lat 36.
Wyprawdzenie drogi nam zwłok nastąpi w niedzielę, dnia 27 listopada z rampy drogi żelaznej Fabryczno-Lódzkiej o godz. 12-ej w południe

Stroskani mąż i rodzina.

Aufruf an die Gesellschaft.

Bürger! Mit Muth bedeckt kehren die demobilisierten Soldaten vom Kampfelde heim.
Sie kehren zurück als Sieger, stolz auf ihre Aufgabe, daß sie die Träume ihrer Väter mit den Spitzen der Bajonette verwirklicht haben.
Sie kehren glücklich und in der Hoffnung heim, daß sie nach langjährigen mühseligen Strapazen von der Gesellschaft eine gebührende Fürsorge und Schonung genießen würden, wie das ihnen der Vorzug bei der Arbeitsvergebung an den Werksstätten gegeben wird damit sie weiter für das Wohl des Vaterlandes arbeiten können.
Die Gesellschaft jedoch, die soviel Verständnis für den im Felde stehenden Soldaten bekundete, hat nach Demobilisierung der kämpfenden Reihen den Soldaten völlig sich verziehen.
Mit Ausnahme des Patronats für demobilisierte Soldaten in Lodz, interessiert sich niemand für das Los der unglücklichen Opfer des Krieges.
Leider sind die von dem Patronat als erste Hilfe gebrachten Opfer für die Demobilisierten nicht ausreichend.
Wir wenden uns deshalb mit der heissen Bitte an die Gesellschaft, uns am Abgabentage, den 27. d. Mt. materiell zu unterstützen.
Wäge dieser Sammeltag der letzte Tag im Kalender der Demobilisierten sein.
Wir sind gesund und kräftig! Wir verlangen von Euch Arbeit! Bist Ihr! Geht uns Arbeit!
Wir schauen heute auf Euch so, wie Ihr damals auf uns geschaut habt, als die vorkriegsliche Situation für den Mannen der Weidende näher.
Alle erforderlichen Arbeitskräfte, wie Kontoristen, Handwerker, Arbeiter u. s. w. stehen zur Verfügung. Anfragen sind an das Sekretariat des Verbandes Andreja 12. zu richten.
Die Verwaltung des Vereins der ehem. kriegs Angehörigen der poln. Armee für die Lodzer Wojewodschaft.

10,000,000
przeznaczamy na straty, aby obniżyć cenę do 50% wartości!
Meble, towary wetulane, aweliane, pióra, trykoty, bielizna, obuwie, modna garderoba, kro chos cokolwiek kupie, prosimy sprawdzić nasze ceny, są najniższe w Chrzeszelańskim Jarmarku, Piotrkowska 44.
Uwaga: I-sze piętro, ob stalunki, pracownia kra wiecka własna.

Winter

Tücher, grosse wolleue kosten jetzt 3,000 7,500
Flanell-Blusen 7,750
Reste in Flanell, Batist, Etamin, Cheviot etc zu halben Preisen bei
Schmehel & Rosner
Lodz, Petrikauerstr. 106
Filiale 190

Sprachen-Schule

„Amblard et Deb“ Petrikauer 120 empfiehlt sich den geehrt. Lehrern, Französisch u. englisch. 5117

Fokl Mantel

billig zu verkaufen
Ziegelstr. 56, I. Et. Fr.

Lüchtne Elektro-Monteurs

nehmen Off. sind unter „Monteur“ in der Exp. des Bl. niederzulegen.

Ein **Kaffeebraut.**
zu verkaufen. Miłcha 33 Wohn. 5.

Ein **Kleiderbraut**
billig zu verkaufen. Bąska 11 Wohnung 33 u. 9-10 früh u. 3-5 nachm

Fräulein
f. leichte schriftliche Arbeit gesucht. Polnische Sprache und Buchführung erforderlich. Off. unter „S. & K. 1192“ an die Exp. des Bl. 12498

!!! Wichtig für Damen !!!
Ernährte Preise
Biliger Reife-Ansverkauf!
Wollwaren, Manes, Pelts, Wollwaren, Chemise, Bohun, Salweis, Leder u. viele andere Waren f. Winter, Schokolade, Leder, Stroh u. Stroh.
M. Dryl, Petrikauer-Strasse 56, im Hofe.

Meyers Konversations-Lexikon
und verschiedene deutsche und russische Wörter sowie Noten für Klavier u. Bioline sind zu verkaufen Andreja 45. Wohn. 19 von 4-8 abends

Fachmann für **Parlett-Fußboden** übernimmt das Geben und Zusammenlegen von Parlett-Fußböden
w. Stomiński, Konstantinertrage Nr 74.
Oberfeldscher Steinberg,
Petrikauerstr. 17.

Nur im 2-ten Hofe!

Naffa pro 44 Benzol f. Primus pro 44 85 Mk.
Maschinen-Öl pro 44 125 Mk. **Spindel-Öl** pro 44 70 Mk.
von 20 44 an freie Zustellung ins Haus

Ch. L. Berger

Pomorska (Srednia) No. 23.
Nur im 2-ten Hofe!

Chemisch - technische Produkte Pharmazeutische Präparate und Drogen - en gros

H. SKONIECKI & Co.

Berlin Danzig Warschau
Karrenwall 4.
Telegraphenadresse: Skonidrogen Danzig.

Moderne Zänze

Unterricht in Gruppen und einzeln. Kursus 2 Wochen. Anmeldungen im Lokale des Komitees von 12-2 und 7-8, Petrikauer-Strasse Nr. 108, 1. Stock.

W. Lipiński.

Economique

neu konstruierter Kichenherd
gibt 100% Heizungsersparnis.

Soeben eingetroffen

Alleinverkauf bei **Gebr. Müller, Neuer-Ring 5.**

Drogerie Arno Blatz, Petrikauer 157.
Besuchzeit morgens von 9-1 Uhr und nachm. von 3-7 Uhr Sonn- und Feiertags geschlossen.

Wenn Sie

ein gutes bürgerliches Blatt, das die Interessen der hiesigen Deutschen nicht einseitig vertritt, ein Blatt, das nicht für gewisse Personen Reklame macht, lesen wollen, dann abonnieren Sie die **Neue Lodzer Zeitung** die seit 20 Jahren immer die Interessen der hiesigen Deutschsprechenden vertritt. * * * * *

Sofort zu verkaufen:

- 1 Drehbank 3/4 Mtr., engl. Fabrikat, sehr stark gebaut.
- 1 Dampfkegel ca. 4 Mtr. x 1 1/2 Mtr.
- 1 6 P.H. Gasmotor System Deug.
- Original Siderosten.
- 1 Dampfmaschine 10 P. H.
- 1 Wasserpumpe „Worgington“ liefert 800 Lit. pr. Minute.
- 20 „Jaquard“-Maschinen diverser Größe für Hand u. Kraftbetrieb.
- 2 Webstühle der Firma Gebr. Sträubel-Schweiz, 74 Zoll. Arbeitsbreite mit Schaftmaschinen komplett.

Zu kaufen gesucht: 1 Kohnapha-Motor 20-35 P. S. in gutem Zustande.

Handelshaus
L. Bresler & Co.,
Lodz, Wolczajska 164.

Gdańska 134 **Bydgoszcz** Gdańska 134
Telefon 291

Hotel u. Caffee-Restaurant „ELISIUM“

Neu eingerichtete Fremdenzimmer. — Vorzügliche Küche. — Weine prima Qualität. — Reichhaltige Frühstück-, Mittags- u. Abendkarte.
Täglich Concert eines erstklassigen Duetts
Empfehlung zur geselliger Besichtigung **ADOLF BRAUNE.**
12450

Deutscher Schul- und Bildungs-Verein

Sonntags, den 22. November d. J., um 8 Uhr abends, im Verein, Sale Petrikauer-Strasse Nr. 248:

Familien-Abend mit Tanz

für Mitglieder und eines für Gäste, wozu freundlichst einladet
Der Vergnügungsausschuss.

Holz-Intarsien (Inkrustationen)

für Möbeldekoration
Abziehbilder = Intarsien
für gemalte Möbel u. and. Zwecke

L. Rüttger, Szkolna-Strasse 11,
nur zwischen 2 und 4 Uhr Mittags und Sonntags.
Guter Verdienst f. Wiederverkäufer.

Meister

für Grob- und Feinspinnerei von einer großen Baumwollspinnerei in der Provinz gesucht.
Offerten sind an die Expedition des Blattes sub. „C. D. C.“ zu richten.

Für eine Färberei wird ein **junger Mann** welcher die Grundarbeit beherrscht, und ein **Lehrling** gesucht — Directen unter „B. W. Z.“ in der Exp. des Blattes niederzulegen. 5185

Wichtig!
Stickerzeichnungen auf Zeitungen für Beibehaltung und Wiederherstellung, sowie fertige gezeichnete Decken, Kissen etc. nach neuesten Entwürfen, zu billigen Preisen zu haben. Engros u. detail bei **A. N. Grünwald, Millitargasse 187 (Widzewsta),** Wiederverkäufer Kaant.

Nach letztem großen Erfolge!!

Montag, den 28. November im

Deutschen Theater

Legielniana-Strasse Nr. 34 (Urania)
2. Psychologische
Experimental-Seans
des Telepathen

Nelson

in der unter Kontrolle von gelehrten und sachverständigen Personen Experimente auf dem Gebiete der Telepathie ausgeführt werden.
Geraten der Gedanken jeder einzelnen Person aus dem Publikum, Demonstration eines Mordes, Ermittlung des Mörders, Kriminalistik, Wunschkreuz, Suggestion und phantastische Experimente.
Vorverkauf der Billets in der Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“ Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Jetzt beste Gelegenheit!! Jetzt

Galanteries, Kurzwaren und Wollwäse kaufen Sie jetzt ganz besonders günstig bei herabgesetzten Preisen, von denen noch bis zum 3. Dezember einen Extrarabatt von 20 Prozent gewähre.
Beste Gelegenheit zu schönen und praktischen Weihnachtseinkäufen.
Besuchen Sie sich!

L. Friedrich

Glawnastr. Nr. 24.

Maschinen Fabrik H. BERNDT & Co.

G. m. b. H.
Lodz, Targowa Nr. 17.

empfiehlt:

- Bohrmaschinen** für schnellen Lauf in versch. Größen
- Universal Handbohrmaschinen** englischen Systems. Dieselben können am Tisch, Wand, Balken, Welle oder sonst wo angebracht und auf alle nur denkbaren Seiten gemendet werden; eignen sich besonders Montagearbeiten ausser der Werkstatt.
- Holzbearbeitungsmaschinen.** liefert kompl. Transmissionen sowie gefräste Zahnräder

Verlag von Alex. Lewing und Alexander Miller.

Dr. med. Langbard
Zawadzka 10.
zurückgekehrt
Haut- u. Geschlechtskrankh.
Sprechstunden v. 5-8.

Spezialarzt
Dr. b. PRYBULSKI
Haut, Haare, venerischen Organen, Krankheits (Männerschwäche)
von 9-1 u. 4-8 u. 4-5 für Frauen
Zawadzka-Strasse 1.

Frau Dr. Keryer Kerszun
Frauen- und venerische Krankheiten bei Frauen.
Petrikauerstr. 121.
Sprechstunden von 1/2 bis 1 und 4-6 Sonntags von 9-12.

Dr. E. Sonnenberg
ist zurückgekehrt
Haut- u. venerische Krankh.
Zienna 8.
Empf. 11/2-1 u. 4-6

Haut- u. venerische Krankheiten u. Männerchwäche
Dr. S. Bewkowicz
Konstantiner 12.
von 9-1 u. 6-8. Damen von 5-6.

Dr. O. Hirenberger
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten u. 10/2-11/2
und von 4/2-7
Ziegeliana Nr. 81.